

# Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschtum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

## Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.  
Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts Besseres dazu wie die berühmte

### Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Keen Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

### "Klipper Klub" Schlittschuhe

Millet Samen

### "Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,  
Bloomfield, Nebraska

### Winter Pferde-Kleidung

Pferdedecken, Pelz Robes, Plüsch Robes

Die größten Bargains, die je offeriert wurden. Wir kaufen dirft von den berühmten Northern Ohio Blankets Mills, welches es uns möglich macht, Euch bessere Werte zu niedrigeren Preisen zu geben, als uniers Konkurren es tun können.

Wenn Ihr das beste Pelz Robe in der Welt wünscht, kauft unser Perfection, welche alle anderen an Material und Arbeit übertrifft. Wir sind bereit Eure Reparaturen und Ohlen zu tun.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Uberschuss und Profit \$10,000.00

## Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Edward Renard, Präsident  
E. S. Mason, Kassierer

E. S. Renard, Vice-Präsident  
E. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

## „Beständiges Graben“

ist es, was Kohlenbergwerke zu einer Handlungs-Grundlage machen und herunterlegen. Es ist, was diesen Hof mit frischen sauberen Kohlen füllt.

Wir füllen Kohlenbestellungen prompt für Euch heute der besten Sorten, solche wie Tropic Red Springs, Ill., Goding Valley, harte Rußkohle und Kotes.



Grosser Vorrat Lumber fuer das Herbst-Geschaefst Kommt und seht unsere Bargains

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

— Eine mysteriöse Persönlichkeit wurde in Brüssel verhaftet. Eine mangelhaft französisch sprechender, südländisch aussehender Herr von etwa 40 Jahren hatte versucht die Brüsseler Deudereien bulgarische Staatsbonds, wie solche während des Krieges ausgegeben worden, und Briefmarken nach vorgelegtem Muster in Auftrag zu geben. Die Polizei nahm den Mann fest, der einen Revolver bei sich trug und sich zuerst Tschoff, dann Schmidt nannte, aus Sofia gebürtig sein will und viele Papiere in bulgarischer und russischer Sprache bei sich führte. In seinem Koffer fand sich eine reich in Gold gestickte Beamtenuniform.

— Große Aufregung rief unter den Passanten des belebten Kölner Stadtviertels Am Rheinufer der 17-jährige Sohn eines Reggers hervor. Nachdem er seine Eltern um größere Geldbeträge bestohlen und das Geld in leichtsinniger Gesellschaft durchgebracht hatte, sollte er verhaftet werden. Er stellte sich nicht am Ufer hin und gab eine Anzahl Revolver-schüsse auf jeden ab, der sich ihm näherte. Glücklicherweise verfehlten die Schüsse sämtlich ihr Ziel. Hierauf sprang der Bursche in den Rhein, wurde aber von Schiffen aus dem Wasser gezogen und der Polizei übergeben. Die Beamten konnten ihn nur mit Mühe vor der erregten Volksmenge schützen.

— Daß die Schweizer im allgemeinen gute Schützen sind, ist ja eine bekannte Tatsache. Daß aber auch Schweizerinnen sich zuweilen in der Kunst Wilhelm Tell's auszeichnen, weiß man wohl vielleicht im Auslande weniger. Und doch hat erst kürzlich ein in der Ortschaft Bordenal im Wägital (Kanton Schwyz) veranlaßtes Gabelschießen einen glänzenden Beweis für die Schießfertigkeit des schöneren Geschlechts geliefert. Denn bei diesem Schießen, das überhaupt hervorragende Resultate aufwies, — es wurden im ganzen 124 „Doppel“ gelöst — waren unter den Gewinnern der 24 ersten Preise nicht weniger als sieben Frauen und Mädchen aus dem Wägital und den benachbarten Gegenden.

— Vor kurzem war gegen den Grafen Zeppelin von einer Firma in Eidelstedt, Schleswig-Holstein, eine Entschädigungsklage auf Zahlung von 750 M. angestrengt worden aus folgendem Grunde: Beim Ueberfliegen einer der erwähnten Firma gehörigen Weide durch das in Hamburg stationierte Luftschiff „Z. III.“ schaute ein Pferd und wurde so erheblich verletzt, daß es getötet werden mußte. Die Firma verlangte nun Schadenersatz für den durch das Geräusch des Luftschiffes verursachten Schaden mit der Begründung, daß der Führer des Luftschiffes „es an der nötigen Vorsicht habe fehlen lassen“. Die Klage wurde aber von dem Landgericht Altona kostenpflichtig abgewiesen unter Hinweis auf die Feststellung, daß Graf Zeppelin, der an dem betreffenden Tage die Führung des Luftschiffes selber in Händen hatte, wie immer während der Fahrt alle erforderliche Vorsicht angewendet habe.

— Wie aus Nottingham in England mitgeteilt wird, ist Herr Metherringham, der Inhaber einer großen Spitzenfabrik in Weston, im Begriff, mit seinen gesamten Betriebsanlagen und Maschinen nach Ungarn überzusiedeln. Zu dieser etwas unständlichen „Auswanderung“ wurde Metherringham durch die für ihn höchst nachteiligen Wirkungen des neuen Posttarifs veranlaßt. Die ungarische Regierung hat dem englischen Fabrikanten nicht nur den Grund und Boden zur Erziehung der Maschinenhäuser zum Geschenk gemacht, sondern will ihm auch die staatlichen und städtischen Steuern auf die Dauer von zehn bzw. fünfzehn Jahren erlassen. Außerdem darf Metherringham darauf rechnen, daß ihm ein Teil der gewaltigen Transportkosten vor der fremden Regierung erseht wird. Die neue Fabrik, in der für den Anfang 400 Personen beschäftigt werden sollen, ist in Raab erbaut worden.

— Ein tüchtiges Schmugglerstück wird von der Schweizer Grenze bei Konstanz gemeldet: Ein mit Saccharin beladenes Automobil war von Zürich her der deutschen Grenzwaide angelündigt worden. In rasendem Tempo fuhren wirklich die Schmuggler bei Gottlieben über die Grenze, unbedenklich mit dem Alarmschuss der badischen Grenzwaide. Auf der Rheinbrücke in Konstanz, welche die Schwärzer passierten, war mit einem Holzwagen eine Barrikade errichtet, doch der Autoführer hörte auch dieses Hindernis nicht. Er fuhr auf den Wagen los, der wie ein Puppenwagen auf die Seite geschleudert wurde. Auf der anderen Seite der Rheinbrücke warteten zwei Schuppleute. Ihre „Galt“-Kule waren erfolglos. Die Schmuggler gaben nach beiden Seiten der Brücke etwa acht Revolver-schüsse ab. Ein Schuppleute gab ebenfalls aus seinem Dienstrevolver fünf Schüsse auf die Schmuggler ab, ohne zu treffen. Sofort wurde die Polizei in Radolfzell und anderen Orten telephonisch von dem Vorfall benachrichtigt, jedoch ohne Erfolg.

— Auf dem Nordfriedhof zu Jena spielte sich ein aufregender Vorfall ab. Während einer Trauerfeier trachte aus dem Urnenhain ein Schuß. Man fand vor der Urne eines Vaters schwerverletzt den Rittergutsbesitzer Oberleutnant d. R. Winkelmann aus Ulrichshausen, der sich eine Kugel durch den Kopf geschossen hatte. Der Täter liegt in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus.

— In Dorunow im Kreise Meleritz lebt eine 118 Jahre alte Frau, die sicherlich die älteste Person in der Provinz Posen, vielleicht auch im ganzen deutschen Reiche, ist. Sie hat ihr ganzes Leben hindurch gearbeitet und war noch im letzten Herbst mit Kartoffelbuden beschäftigt, welche Arbeit sie noch ganz gut verrichten konnte. Jetzt ist sie infolge eines Schlaganfalles seit einiger Zeit trant und hilflosbedürftig. Seit einer Reihe von Jahren bezieht sie die gesetzliche Altersrente.

— Vor einiger Zeit wurde der Butterhändler Bonnetoh in Dortmund vom dortigen Schöffengericht wegen fortgesetzter Butterverfälschung verurteilt. Die Ausfertigung des Urteils zur Vollstreckung scheiterte dann zweimal daran, daß die Akten plötzlich verschwunden waren. Jetzt kommt aus Essen die Nachricht, daß in verschiedenen zu gleicher Zeit gegen denselben Butterhändler wegen ähnlicher Straftaten anhängigen Verfahren in Schwerte, Castrop, Bochum und Herne die Akten ebenfalls spurlos verschwunden sind, so daß keine der verhängten Strafen gegen den Butterhändler vollstreckt werden konnte. Inzwischen hat man Bonnetoh unter dem nachliegenden Verdacht, die Akten beiseite geschafft zu haben, verhaftet. Trotz eifrigster Nachforschung ist es aber noch nirgends gelungen, eine Spur von den verschwundenen Akten zu entdecken.

— Die Pariser Sicherheitsbehörde verhaftete neulich abends vor seinem Geschäftsbureau in Gentilly den Bürgermeister dieser Ortschaft, den Federhändler Pirou, unter dem schweren Verdacht, der Urheber des kürzlich im benachbarten Vororte Carreuz begangenen Raubattentates an der reichen Witwe des Bankiers Chabruz und deren Nichte zu sein. Die Verhaftung des Bürgermeisters erregte begreiflicherweise das größte Aufsehen, besonders da der erwachsene Sohn der Witwe Chabruz den Federhändler als den erkannte, der zur kritischen Stunde in das Haus kam, um mit der Mutter ein größeres Darlehensgeschäft abzuschließen. Pirou versuchte zwar zu leugnen, aber der junge Chabruz, vom Joren übermann, verfehlte ihm einen wichtigen Faustschlag und rief: „Gleicher Mörder! Dich erwartet die Guillotine!“ Frau Chabruz und ihre Nichte, die von mehreren Messerstichen schwer getroffen wurden, sind noch nicht vernehmungsfähig.

— Im Keller des dem Abbrüche verfallenen Amtsgerichtsgebäudes in Frankfurt am Main lagerten auch einige Flaschen Wein, die vor einiger Zeit bei einer dortigen Weingroßhandlung beschlagnahmt worden waren. Die Firma stand nämlich im Verdacht der Nahrungsmittelfälschung. Unlängst fand in einem der Amtsgerichtsräume eine Rostprobe statt, und da fanden die Weinflaschen batterieweise auf den Tischen. Sachverständige mußten den Wein begutachten. Beim Umzug des Gerichts ist nun ein kleines Malheur passiert, das sich erst jetzt herausgestellt hat. Als man nämlich nach den beschlagnahmten Weinsorten forschte, war davon nichts mehr zu finden. Einigen trinfrohen Jüngern hatte die „Rostprobe“ wohl die trodrene Rehle gereizt, und während des Umzuges hatten sie sie grüßlich befeuchtet. Gegen die Firma aber wird kaum mehr profestiert werden können; denn einmal fehlt der Beweis und andererseits wurde er dafür erbracht, daß es mit dem Wein nicht allzu schlecht bestellt gewesen ist.

— Eine Dame hat der Stadt Hirschberg in Schlesien die Summe von 250,000 Mark vermacht, damit an das dortige Lyzeum von Ostern 1913 ab eine Studienanstalt mit real-gymnasialen Kursen angegliedert wird. Die Stifterin hat sich bei ihrer Schenkung von der Ueberzeugung leiten lassen, daß gerade Hirschberg wegen seiner gesunden und reinen Gebirgsluft sowie seiner schönen waldbeschmückten Umgebung als Ausbildungshätte für junge heranwachsende Mädchen als ganz besonders geeignet erscheint. Der Unterrichtsminister hat unter Berücksichtigung dieser Umstände auch seine Genehmigung zur Errichtung der Studienanstalt gegeben. Die neue Studienanstalt wird neben der geistigen Ausbildung besonderen Wert auf die körperliche Pflege der jungen Mädchen legen. Zur Aufnahme in die Studienanstalt sind berechtigt alle Schülerinnen, die die 4. Klasse eines Lyzeums oder einer höheren Mädchenschule mit Erfolg besucht haben. Ueber die Ziele und über die einzelnen Berechtigungen einer Studienanstalt gibt ein Prospekt Auskunft, den man vom Magistrat der Stadt Hirschberg oder vom Direktor des dortigen Lyzeums beziehen kann.

## Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Katalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Bernis Martin Anstrich, welche zu \$6.75 ausgeben wird, finden, Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chisago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residence Phone L-6

H. A. Baker

J. C. Baker

Einige unserer „Readers“

Dampf- & Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.  
Alle Arten Plumberarbeiten.  
Fairbanks-Morse und Blacconin Gas- & Maschinen,  
welche die besten im Handel sind.

Wolst Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch waltwagendes Notgeld, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Bankten.

Das National Bankten Gesetz verlangt eine Reserve von 16 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

## First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital \$25,000

Surplus \$5000

Dividenden \$100,000

M. Havens, Präsident

Louis Eggert, Vice-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer

Henry Hennrich, Hilfs-Kassierer

### Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nach dem bewährten Mittel für die Verdringung von Mistkränzeleien verkaufe ich auch das „Dip“ abiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Vergahrt unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 2 Meilen westlich von Bloomfield.

### The City

### Meat Market

Ludw. Dolpp, Eigentümer

Mindestens, Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Karkassen, frische und geräucherte Wurst und viele andere Ausbeuten, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

## Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name.....

Wohnort.....

Postoffice.....